

Film

Drama hinter Kerkermauern

Dem Regisseur Leonardo Di Costanzo ist mit *Ariaferma* ein beeindruckender Film gelungen



Wo die Luft steht, wird es stickig. Genau dieses Gefühl vermittelt *Ariaferma*, der neuste Film vom italienischen Regisseur Leonardo Di Costanzo. Mortana ist ein Gefängnis. Weit abgelegen. Irgendwo in Italien. Es ist nicht mehr zeitgemäss, soll aufgelöst werden. Doch für etwa ein Dutzend Insassen ist keine alternative Haftanstalt in Sicht. Sie warten also zwischen alten Mauern auf ihre Versetzung. Mit ihnen harren eine Handvoll Wächter gezwungenermassen aus. Eine konfliktbeladene Situation, die durchaus eskalieren könnte. Als die Uneinigkeiten zwischen den Häftlingen zunehmen und sich auch unter den Aufsehern Spannungen nicht länger vermeiden lassen, wird Chefinspektor Gaetano Gargiulo (Toni Servillo) aktiv. Instinktiv erkennt er, dass das ganze fragile Gefüge mit dem Häftling Don Carmine Lagioia (Silvio Orlando) steht oder fällt. Mafiaboss Lagioia, der seiner Entlassung entgegensieht, geniesst unter den verbleibenden Insassen nämlich ein gewisses Ansehen. Sollte er irgendwann die Nase voll haben, könnten ernste Ausschreitungen drohen. Das will Gargiulo verhindern. Anstatt mit eiserner Faust gegen die ungeduldiger werdenden Männer vorzugehen, setzt er auf Menschlichkeit. Das 117-minütige Drama *Ariaferma* feiert am 8. Dezember um 20.00 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs im LUX art house in Massagno Premiere. Der Film wurde von der in Savosa ansässigen Amka Films Productions SA produziert.

Ariaferma, Tessiner Premiere, Donnerstag, 8. Dezember, 20.00 Uhr, LUX art house, Via Giuseppe Motta 67, Lugano, Infos: luxarhouse.ch. bs